

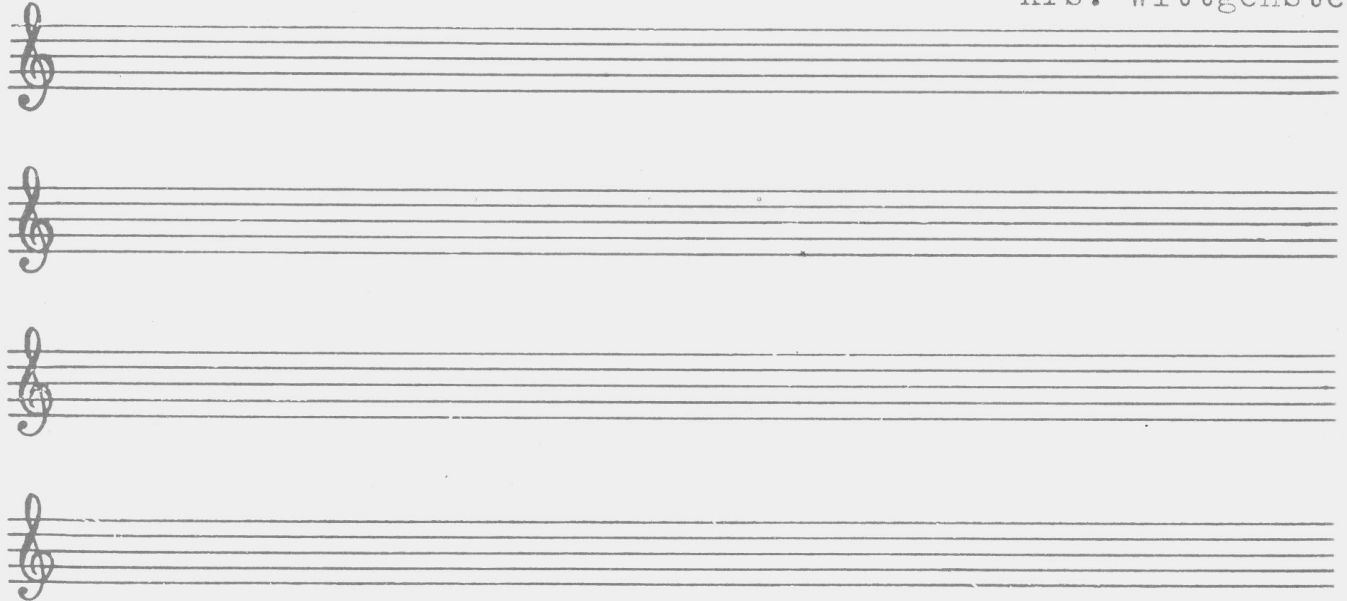
zum letzten Mal geschaut.

Mitgeteilt von Dr. med. vet. A. Lange,
Feudingen, 1970.

Krieg

W ~~8340~~ 8340

Feudingen,
Krs. Wittgenstein



1. Die Nacht spannt ihren Schleier,
über Tal und Hügel aus.
Es ruht vom Schlachtgetümmel
der müde Krieger aus.
2. Auf blutger Erde liegend
die Waffe in der Hand,
so träumt er von der Heimat,
vom fernen Vaterland.
3. Er sieht die Eltern wieder,
er weint vor Freud und Lust,
er drückt sein teures Liebchen
entzückt an seine Brust.
4. Doch plötzlich rollt die Trommel
dumpf durch die stille Nacht,
die Hörner rufen schmetternd
das Heer zur neuen Schlacht.
5. Und mutig springt er auf vom Lager,
erhebt zu Gott den Blick,
da kracht ein Schuß und blutend
sinkt er ins Gras zurück.
6. Auf seinen kalten Lippen,
erstirbt des Todes Laut,
im Traum hat der die Heimat

Fr. X. a

Westfälisches Volksliedarchiv
Münster (Westf.)